



Mit dem D5 entwickelte AKG ein neues „Rock’n’Roll“-Gesangsmikrofon mit dynamischer Kapsel



Elastisch gelagerte Mikrofonkapsel im AKG

AKG D5 Live-Gesangsmikrofon

Der Frequenzgang des neuen AKG-Bühnenmikrofons betont traditionell Präsenzen und Höhen oberhalb von 5 kHz. Die Richtcharakteristik ist eine Superniere, was den Schalleinfall aus 135 Grad zur Einsprechrichtung besonders stark unterdrückt. Die Vorteile der Superniere liegen darin, dass in diesem Winkel seitlich agierende Bühnenkollegen wirksam im Crosstalk reduziert werden können. Andererseits sind Super- und Hypernieren anspruchsvoller in Bezug auf die Mikrofondisziplin des Sängers.

Der Wandler ist im Mikrofonkorpus elastisch gelagert; Griff- und Kabelgeräusche halten sich in Grenzen. Popp-, Wind- und Atemgeräusche werden durch den innen sitzenden Windschutz reduziert, die äußerst robuste Gitterkappe ist ein wirksamer Schutz vor Beschädigungen. Ein zusätzlicher Windschutz wird nicht mitgeliefert. Das D5 ist 18 cm lang und bringt mit 340 Gramm relativ viel Masse auf die Waage. Der Hersteller nennt 70 Hz bis 20 kHz

als Übertragungsbereich. Typisch für ein Live-Gesangsmikrofon ist der Frequenzschrieb, dessen Kurve bei 100 Hz abzufallen beginnt und in den oberen Präsenzen leichte Anhebungen zeigt. Die Empfindlichkeit liegt bei 2,6 mV/Pa, der Äquivalent-Schalldruckpegel bei 18 dB(A). Das sind Standardwerte für ein dynamisches Gesangsmikrofon. Der Grenzschalldruck beträgt 156 dB.

Praxis

Bevorzugte Applikation des D5 ist der ausdrucksstarke Rocksänger, bei dem allzu viele Details eventuell unerwünscht sein können. Das Mikro reiht sich ein in die Tradition von AKG-Gesangsmikrofonen, die in der Vergangenheit nach dieser Vorgabe entwickelt wurden. Das D5 klang im Test ähnlich wie das D 3800 M, gelegentlich etwas „glatter“ in den Höhen. Der reduzierte Proximity-Effekt und die gute Abbildung im oberen Bereich ermöglichte auch den Einsatz bei der Abnahme von Toms im Kes-

sel der Trommel, also ohne Resonanzfell. Auch für einen lauten Gitarrenamp, über den eine Rhythmusgitarre im Präsenzbereich gespielt wird, ist das D5 eine Empfehlung.

Fazit

Das D5 von AKG ist ein gut klingendes „Arbeitspferd“ für den rauen Bühnenbetrieb bei Stilrichtungen, denen man gesanglich eine Affinität zum Rock’n’Roll nachsagen darf. Die Charakteristik Hypernieren hat ihre Vorteile, erfordert vom Sänger bekanntlich aber auch eine größere Mikrofondisziplin als die Standardnieren. Auch für einige andere Anwendungen (u. a. Drums, Gitarrenamps) ist das D5 geeignet. Der Preis für das D5 beträgt ca. 139,- Euro, mit knackfreiem Schalter ca. 150,- Euro.

◆ Text: Martin Hömberg
Fotos: Petia Chtarkova